



Maluraarbeit von Simone Bachmann  
Dlessenhofen / 2006

# Reservat-Lehrpfad



## Feuchter Wald

Grosse Teile des Schaarenwaldes sind Feuchtgebiete. Einst floss hier der Altlauf des Rheins. An gewissen Stellen stösst Grundwasser auf, das den Waldboden in einen richtigen Sumpf verwandelt.

Solche Flächen sind für die Holzwirtschaft wenig interessant. Sie wurden früher deshalb entwässert. Dank der Renaturierungsmassnahmen konnten viele solcher Feucht-Biotope wieder hergestellt und miteinander vernetzt werden.

Der Feuchtwald zählt nicht nur zu den artenreichsten Wäldern. Er beherbergt meist auch besonders gefährdete Pflanzen- und Tiergesellschaften. Der Boden ist in diesen Feuchtgebieten mit einer üppigen Krautschicht bedeckt.

Bäume und Sträucher, welche feuchte Standorte bevorzugen sind: Esche, Eiche, Ahorn, Weiden, Faulbaum, Gemeiner Schneeball, Traubenkirsche, Moorbirke, Schwarz-Erle, verschiedene Pappelarten.



Stiel-Eiche



Schwarz-Erle



Gemeine Esche



Silber-Weide

Fotos Simone Bachmann

## Libellen

Libellen sind Insektenjäger, die ihre Beute meist im Flug fangen. Hilfreich sind ihnen ihre grossen Komplexaugen, die beide aus bis zu 30'000 Einzelaugen bestehen können.

Nach kühlen Nächten müssen Libellen erst auf "Betriebstemperatur" kommen, um elegant fliegen zu können. Dazu suchen sie helle Stellen auf (Birkenstämme, Steine, verwitterte Holzpfähle), um die Sonnenstrahlen zu nutzen.

Der Schaarenwald verfügt über eine artenreiche Libellenfauna.

So findet man gefährdete Arten wie:



Foto Urs Lustenberger, Triengen

Gefleckte Smaragdlibelle



Foto Urs Lustenberger, Triengen

Gebänderte Prachtlibelle

## Besonderheiten

Die gestreifte Quelljungfer lebt etwa fünf Jahre als Larve im Wasser und nur wenige Wochen als Fluginsekt für die Fortpflanzung.

Antworten sind auf der Rückseite des Stammes angeschlagen

- Können Libellen stechen?
- Wer hat den höheren Flügelschlag (Frequenz) eine Libelle oder eine Mücke?
- Welche Vorteile bringt eine starke Durchforstung nahe von Weihern?